

Musterbeispiel für gelungene Inklusion

Schulhelferin mit Down-Syndrom: Die 28-jährige Anna-Lotta Mentzendorff erhält von der Stadt Ronneberg eine unbefristete Anstellung im öffentlichen Dienst

Weetzen. Anna-Lotta Mentzendorff mag ihren Job. „Die Aufgaben machen mir total Spaß“, sagt die 28-Jährige. Sie singt mit den Schulkindern Lieder, hilft bei Festen auf- und abzubauen und erledigt Verwaltungstätigkeiten. Mentzendorff ist als Schulhelferin an der Regenbogenschule Weetzen, aber sie ist auch Ansprechperson für die Jungen und Mädchen – und Vorbild für Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen.

Die junge Frau mit einem angeborenen Down-Syndrom arbeitet seit etwas mehr als einem Jahr an der Grundschule. Die Stadt Ronneberg und die Schulleitung haben Anna-Lotta Mentzendorff nach einem Praktikum den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht – mit einem festen Job im öffentlichen Dienst als mustergültiges Inklusionsprojekt.

Schulleiterin Mareike Knappe ist froh über die Unterstützung. „Sie nimmt uns zum Beispiel beim Kopieren von Unterrichtsmaterial Arbeit ab und begleitet die Lehrkräfte in den Klassen“, berichtet Knappe. Sie ist stolz auf die gute Zusammenarbeit. „Unsere Schule steht für Inklusion und lebt das auch“, sagt die Rektorin. Mentzendorff erfüllt eine wichtige Vorbildfunktion, betont sie: „Wir haben auch ein Schulkind mit Down-Syndrom, das erlebt, was mit Handicap alles möglich ist.“

Stadt nimmt Vorreiterrolle ein

Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) spricht ebenfalls stolz über das Inklusionsprojekt: „Damit nehmen wir eine Vorreiterrolle ein und zeigen, dass es sich lohnt, den Mut zu haben, Inklus-



Beliebte und fürsorgliche Schulhelferin: Die 28-jährige Anna-Lotta ist für die Regenbogenschule Weetzen und auch für die Kinder bei vielen Aufgaben und Tätigkeiten eine große Unterstützung. FOTO: INGO RODRIGUEZ

sion umzusetzen.“ Von dem Beschäftigungsverhältnis – eine unbefristete Stelle mit 16-Stunden-Woche – profitiere auch die Schule.

Das hebt auch Birgit Sommerfeld hervor. „Es gibt für Menschen mit Handicap viele Verwendungsmöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt“, sagt die Leiterin des Teams Soziale Dienste im Rathaus. Viele Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen würden aber in Werkstätten „aufbewahrt“ und seien mit frustrierenden Beeinträchtigungen beschäftigt. „Oft geht dabei auch Arbeitskraft für den gewöhnlichen Arbeitsmarkt verloren“, sagt Sommerfeld.

Das belegt der Fall Anna-Lotta Mentzendorff. Die 28-Jährige, die täglich mit der S-Bahn aus Hannover nach Weetzen fährt, sagt: „Ich wollte lieber mit Kindern arbeiten. Es macht viel Spaß, mit ihnen zusammen Musik zu machen.“ Mentzendorff spielt selbst Cello, in ihrem neuen Beruf kann sie diese Leidenschaft nutzen.

Viele bürokratische Hürden

Bis dahin war es aber ein langer Weg mit vielen Hürden. Das berichtet Mentzendorffs Mutter Christiane Joost-Plate aus Lenthede. Ihre Tochter habe bis zur zwölften Klasse die Freie Martinsschule in Laatzten besucht – eine Waldorf-Förderschule. Mit 18 Jahren zog sie in eine stationäre Wohngruppe in Weetzen und lebt heute in einer ambulanten Wohngruppe mit Assistenz in Hannover. Nach einer berufsvorbereitenden Maßnahme habe sie zuletzt fünf Jahre lang in der Gebrüder-Körting-Grundschule in Hannover täglich fünf Stunden lang in verschiedenen Bereichen gearbeitet – unter anderem in der Küche.

Über persönliche Kontakte kam es zum Umdenken: Nach einem Hinweis aus dem Bekanntheitskreis schrieb Anna-Lotta Mentzendorff eine Initiativbewerbung an die Regenbogenschule. „Mit Foto und Hobbys“, erinnert sich Mareike Knappe. Die Rektorin war entschlossen, der Bewerberin eine Chance zu geben: „Wir

sind eine inklusive Schule, das muss sich auch für das Personal umsetzen lassen.“ Los ging das Projekt im Jahr 2021 mit einem einjährigen Praktikum. Die Praktikumsstelle sollte dann in ein festes Beschäftigungsverhältnis übergehen, das war allerdings nicht leicht.

Es war die Behindertenberaterin Birgit Sommerfeld, die unzählige Telefonate führte, um bürokratische Hindernisse aus dem Weg zu räumen. „Ein solches Arbeitsplatzmodell war neu für uns. Ich habe mich über behördliche Abläufe, Genehmigungen sowie Fördergelder informiert“, erzählt sie.

Ihre abtelefonierte Liste von Behörden ist lang: „Eingliederungshilfe und Sozialamt der Region Hannover, Integrationsamt, Arbeitsamt, Behindertenbeauftragte der Region, Stelle für Förderung der Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt“, zählt sie auf. Sie habe viele gute Ratschläge erhalten – eine Lösung schaffe aber erst die Stadt Ronneberg. Die Verwaltung ergriff die Initiative und schnitt einen Arbeitsplatz individuell auf Mentzendorff zu. Nur die Eingliederungshilfe sei am Modell beteiligt und übernehme einen Teil des Gehalts.

Mutter ist dankbar

Mentzendorffs Mutter ist dankbar für das Engagement: „Wir sind bei der Stadt und der Schulleitung auf ein Netzwerk der Bereitschaft gestoßen. Es geht auch darum zu probieren, was alles geht und angepasst werden kann.“ Die Stelle ihrer Tochter er mögliche nicht nur Teilhabe und Integration. „Es ist ein Austausch und ein inklusives Miteinander, von dem alle profitieren können“, sagt Christiane Joost-Plate.

Energieexperte will Aufklärungsarbeit leisten

Kamyar Nasrollahi soll als neuer Klimaschutzmanager der Stadt Ronneberg das Beratungsangebot ausbauen

Ronneberg. Wie lange dürfen Hausbesitzerinnen und -besitzer noch Gasheizungen betreiben? Ab wann ist eine Umstellung auf erneuerbare Energien vorgeschrieben? Und welche Lösung ist für welches Haus dann besonders geeignet: Wärmepumpe oder Hybridanlage? Antworten auf diese Fragen sollen künftig – kostenlos und individuell zugeschnitten – der neue Klimaschutzmanager der Stadt Ronneberg geben: Der 44-jährige Kamyar Nasrollahi ist Energieeffizienz-Experte mit Dokortitel und hat Anfang Dezember sein Büro im Rathaus bezogen.

Der studierte Maschinenbauingenieur bringt maßgeschneidertes Fachwissen mit und soll vor allem das Beratungsangebot ausbauen. „Wir sind sehr froh, dass wir mit ihm auch besondere Qualifikationen dazugewonnen haben“, sagt Ronnebergs Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD). Der Rathauschef hebt das besonders hervor. Denn: Der neue Klimaschutzmanager sei ausdrücklich auch dafür zuständig, die Beratungsangebote der Stadt auszubauen. „Er soll auch Unsicherheiten der Menschen beseitigen“, sagt Kratzke.

Hintergrund der Personalentscheidung ist demnach unter anderem das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG). Die Novelle enthält auch Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden und an den Einsatz erneuerbarer Energien. Bürgermeister Kratzke sagt: „Mit Nasrollahis Fachwissen wollen wir Aufklärungsarbeit leisten und optimale Lösungen für jede Immobilie finden.“

Nasrollahi ist Nachfolger der langjährigen Klimaschutzmanagerin Heidrun Brümmerding, die seit Ende Juli im Ruhestand ist. Bis zur Neubesetzung seien einige Monate vergangen, um einen geeigneten Nachfolger mit dem gewünschten Anforderungsprofil zu finden, sagt Andrea Unter-

rickker, Leiterin des städtischen Teams Ökologie und Klimaschutz. Sie freut sich über die Verstärkung in ihrem Team.

Der Rathausneuling – erwohnt mit seiner Frau und zwei Kindern in Letter – ist froh über die neue Herausforderung. „Ich habe mich auf die Stelle auch beworben, weil ich gerne mit Menschen zusammenarbeite“, sagt Nasrollahi. Er stammt aus dem Iran, lebt seit 16 Jahren in Deutschland und studierte zunächst Maschinenbau. In Kassel machte er seinen Masterabschluss im Bereich regenerative Energien und Energieeffizienz, promovierte später in Kaiserslautern an der Fakultät für Architektur.

Was Teamleiterin Unterricker betont: Bei der bundeseigenen Gesellschaft Deutsche Energie-Agentur sei Nasrollahi sogar als Berater in einer streng reglementierten Liste für Energieeffizienz-Expertise aufgeführt. Nasrollahi war bislang auch schon in der Privatwirtschaft für ein Unternehmen als Energieberater tätig. Vor seinem Dienstbeginn im Ronneberg hat er zuletzt bei der Leibniz Universität Hannover als Dozent und wissenschaftlicher Forschungsmitarbeiter gewirkt.

In seinem neuen Büro im Rathaus III in Empelde habe er sich bereits „ganz gut eingearbeitet“, sagt der 44-Jährige. Zu den Aufgaben des neuen Klimaschutzmanagers gehört die Beratung von Immobilieneigentümern zu energetischen Sanierungsmaß-

nahmen und zu klimafreundlichem Neubau – inklusive der möglichen Fördergelder.

Mit der 25-Wochenstunden-Teilzeitstelle sind aber auch weitere Aufgaben verbunden. Dazu zählen die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzprogramm der Stadt, die Unterstützung der Pläne eine kommunale Wärmeplanung und die Umsetzung der Maßnahmen für das Quartierskonzept Empelde. Ziel ist es, den dicht besiedelten Stadtteil klimaneutral auszurichten. Der Klimaschutzmanager soll laut Bürgermeister auch die Menschen „bei Infoveranstaltungen mitnehmen“. Außerdem wichtig: eine Fortsetzung der Mobilitätswende durch den Ausbau von Angeboten wie Carsharing und der Ladeinfrastruktur für Elektroautos.

Um für das Stadtgebiet zunächst eine klimaneutrale Stromproduktion zu realisieren, ist ebenfalls noch viel Arbeit erforderlich: Anders als etwa in Gehrdlen soll in Ronneberg erst bis 2030 regional – rein rechnerisch und auf ein Jahr betrachtet – genauso viel Biostrom erzeugt werden, wie für den Stromverbrauch aller Haushalte und Unternehmen benötigt wird.

Dieses Ziel sei aber nicht ohne Windenergieanlagen zu erreichen, sagt Teamleiterin Unterricker. Deshalb sollen in der Feldmark zwischen Linderte und Ihme-Roloven bis zu 15 neue Windräder entstehen.



Wollen gemeinsam das Beratungsangebot ausbauen: Der neue Klimaschutzmanager Kamyar Nasrollahi (Mitte), Teamleiterin Andrea Unterricker und Bürgermeister Marlo Kratzke. FOTO: INGO RODRIGUEZ

SV Weetzen soll an Bröhnstraße bleiben

Sichere Perspektive statt Erbpacht: Stadt erwirbt Großteil des Vereinsgeländes

Weetzen. Wichtiges Signal für den Sportverein (SV) Weetzen: Die Stadt Ronneberg hat im Dezember für einen Großteil des Vereinsgeländes an der Bröhnstraße eine Erbpachtnutzung beendet und das Grundstück stattdessen erworben. Damit solle dem Sportverein langfristig die Heimat gesichert werden, beschreibt die Stadtverwaltung das Ziel, die Heimat des Vereins zu sichern. „Wir wollen dem SV Weetzen eine dauerhafte und sichere Zukunftsperspektive bieten, anstatt eine zeitlich begrenzte Nutzung in Erbpacht“, sagt Ronnebergs Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD).

Er hat nach eigenen Angaben vor dem Kaufabschluss persönlich Kontakt zu dem bisherigen Eigentümer und auch die Verhandlungen aufgenommen. Zuvor hatte jedoch eine Erbschaft zu einem Besitzerwechsel geführt. „Es hat sich deshalb die Möglichkeit ergeben, ein weiteres Flurstück des Vereinsgeländes zu kaufen“, sagt Rathausmitarbeiterin Angela Meyer-Everloh, Leiterin des städtischen Teams Räumliche Stadtentwicklung. Eine Fläche mit dem Grundstück für das Sportheim sei zuvor bereits im Besitz der Stadt gewesen. Nun hat die Stadt auch noch ein rund 14.000 Quadratmeter großes Areal rund um das Clubhaus erworben. Dort befinden sich große Teile der Trainings- und Spielfelder sowie Teile der Tennisplätze. Zu den Kosten äußert sich die Verwaltung nicht.

„Einer Beschlussvorlage für den Kauf hat der Rat der Stadt



Soll auch langfristig die Heimat des SV Weetzen bleiben: Das Vereinsgelände befindet sich seit der feierlichen Eröffnung im Jahr 1958 an der Bröhnstraße. FOTO: INGO RODRIGUEZ

schon im Oktober zugestimmt“, berichtet die stellvertretende Fachbereichsleiterin Meyer-Everloh. Im Dezember sei im Rahmen eines Notartermins der Kaufvertrag abgeschlossen worden. Nun werde von der Stadt und dem Verein nur noch ein kleiner Teil des Sportplatzareals in Erbpacht genutzt – alles Flurstücke, die weiterhin im Besitz von Landwirten seien. „Diese Nutzungsform ist aber keineswegs ungewöhnlich für Sportstätten“, betont Meyer-Everloh. Für Bürgermeister Kratzke überwiegen trotzdem die neuen Vorteile. Wirtschaftlich sei der Erwerb eines sinnvollen Lösung, weil sich durch den Wegfall der regelmäßigen Pachtraten die Kaufinvestition wieder ausgleiche.

Keine Auswirkung auf Kosten

Für den SV Weetzen ändert sich indes nach dem jüngsten Grundstückserwerb grundsätzlich erst einmal gar nichts. Die veränderten Eigentumsverhältnisse ha-

ben keinerlei Auswirkungen auf den Trainings- und Spielbetrieb sowie die anfallenden Nutzungs- und Verbrauchskosten. Das bestätigt auch der Vorstand des SV Weetzen. Denn: Alle Ronneberger Sportvereine zahlen an die Stadt für die Nutzung der kommunalen Sportstätten einen festen Stundenbetrag. Die Nutzungspauschale von 2,50 Euro mit einer unbefristeten Laufzeit ist in einer Vereinbarung zur Kostenbeteiligung geregelt.

Die Arbeitsgemeinschaft Ronneberger Sportvereine (AGRS) und die Stadt hatten im Juni 2020 ausgehandelt: Die Vereine bezahlen nur noch ihre wirklich genutzten Stunden – ohne ausgefallene Übungseinheiten. Der stabile Fixwert garantiert Planungssicherheit – trotz Inflationsrate. Mögliche Kostensteigerungen für Strom und Wasser kann die Stadt nicht mehr an die Vereine weitergeben.

Zusätzliche Sicherheit und eine gute Zukunftsperspektive bietet die Stadt durch den jüngsten Grundstückserwerb nun dem SV Weetzen. Der Verein mit zurzeit rund 620 Mitgliedern in zwölf Sparten ist schon seit 1958 auf dem Gelände an der Bröhnstraße beheimatet. Darüber informiert der Sportverein auf seiner Internetseite www.sv-weetzen.de. Was ebenfalls zur Heimatgeschichte des Vereins gehört: 1963 gelang durch den Bau der Sporthalle an der Grundschule Weetzen ein wesentlicher Ausbau des Angebotes. Das Clubhaus wurde 1966 hauptsächlich in Eigenleistung der Mitglieder erbaut.

Boxspringbett. Polsterbett. Wasserbett.

Matratzenhaus-Inhaber Steffen Berg erklärt, worauf Sie beim Matratzenkauf unbedingt achten sollten

Im Matratzenhaus bei Springe bekommen Sie seit rund 30 Jahren kompetente Beratung rund um das Thema Betten, Matratzen, Kissen und Zubehör. Im Experten-Interview erklärt Matratzenhaus-Inhaber Steffen Berg, worauf Sie beim Matratzenkauf unbedingt achten sollten.

Herr Berg, warum ist die Auswahl des richtigen Bettes, eines guten Lattenrostes und der passenden Matratze so wichtig?

Wir schlafen im Schnitt 8 Stunden pro Tag. Das heißt, dass wir ein Drittel unseres Lebens im Bett verbringen! Damit ist das Bett der mit Abstand meistgebrauchte Alltagsgegenstand. Wer hier zum schnellen Kauf im Internet oder dem vermeintlichen Schnäppchen vom Discounter greift, geht ein großes Risiko ein. Die falsche Matratze oder der falsche Lattenrost kann sehr schmerzhaft Folgen haben.



Welche typischen Fehler werden beim Matratzenkauf schnell begangen?

Fehler Nummer eins ist der Beratersverzicht. Ich würde meine Matratze nie nur wegen guter Werbung kaufen. Werbeversprechen klingen immer gut, aber allzu oft stimmen sie leider nicht. Es gibt sehr viel mangelhafte Ware auf dem Markt, die vielleicht sogar kurzzeitig bequemes Liegen ermöglicht, sich aber doch viel zu schnell wie eine Hängematte durchbiegt. Gewicht, Größe, Statur, Materialempfindlichkeit, Schweißverhalten; das alles und noch mehr muss beim Kauf individuell berücksichtigt werden. Sonst droht ein böses Erwachen. Warum kommen Menschen aus der gesamten Region Hannover zu Ihnen ins Matratzenhaus?



Weil wir fair und herstellerunabhängig beraten – und damit seit mehr als 30 Jahren erfolgreich sind. Wir bieten eine große Auswahl an verschiedenen Matratzentypen zum Probieren an: Latex, Kaltschaum, Taschenfederkern, Luft, Wasser, Hybrid. Bei uns können Sie alles vor Ort ausprobieren. Und zwar nicht nur von einem Hersteller, sondern von verschiedenen. Bei den Luftkernmatratzen zum Beispiel, bieten wir Modelle von drei verschiedenen Herstellern an. Außerdem vertrauen die Menschen auf unsere hohe Kundenzufriedenheit, das spricht sich rum.

Welche Vorteile bieten die einzelnen Typen?

Kaltschaum steht beispielsweise für eine sehr gute Körperanpassung und eine hohe Standfestigkeit. Talal-Latex bietet darüber hinaus noch den Vorteil, dass er eine optimale Belüftung bietet und, wenn Naturkautschuk mit drin ist, noch weniger anfällig für Milben ist. Die Matratze mit Luftkern lässt sich über eine Fernbedienung perfekt einstellen. Luft kann ich nie durchlegen, auch nach 10 Jahren ist sie wie am ersten Tag. Und das Material um den Luftkern herum lässt sich bei vielen Herstellern modular austauschen. Außerdem kann ich die Luftkernmatratze auch auf meinen alten Lattenrost oder ein Palettenbett legen, weil ich den Untergrund einfach über die Luftfüllung ausgleichen kann. Wasser hat sich extrem weiterentwickelt. Wasserbetten sind extrem lange haltbar, lassen sich hervorragend individuell einstellen und ermöglichen ein vollkommen druckloses Liegen.

Empfehlen Sie eher weiche oder harte Matratzen?

Erstmal sind hart und weich sehr subjektiv empfundene Größen, deshalb wäre ich da grundsätzlich vorsichtig. Wer seine durchgelegene Matratze loswerden will, neigt allerdings vielleicht vorschnell zum Kauf eines besonders harten Ersatzmodells. Davon würde ich abraten. Am besten geeignet sind sogenannte punktelastische Matratzen. Hier geht es vor allem um den Schulter-, Taillen- und Hüftbereich. Individuell auf den Menschen angepasste Matratzen geben punktgenau nach, um die Wirbelsäule sowie den Schulter- und Nackenbereich im Schlaf mit Entlastung und Erholung zu versorgen.

Gibt es im Matratzenhaus derzeit aktuelle Angebote oder Aktionen?

Nein. Bei solchen Werbespielchen machen wir nicht mit. Wie soll ich meinem Kunden denn erklären, dass die Matratze die er heute kauft, nächste Woche 30 Prozent günstiger zu haben wäre. Wer plötzlich so einen Preisnachlass anbietet, hat seinen Kunden entweder bisher immer zu viel berechnet oder trickst bei der Qualität. Unsere Preise sind auch ohne Rabatte günstig und fair.

